

Schulprogramm

OSZ
RECHT

Beschluss der Schulkonferenz vom 5. Oktober 2010

Inhalt

Seite

Vorwort	1
1	Allgemeine Informationen	1
1.1	Das Oberstufenzentrum Recht	1
1.2	Abteilungen und Bildungsgänge	3
1.2.1	Abteilung I (Berufsschule).....	3
1.2.2	Abteilung II (Berufs-/Berufsfachschule)	4
1.2.2.1	Einjährige kaufmännische Berufsfachschule	4
1.2.2.2	Dreijährige kaufmännische Berufsfachschule.....	4
1.2.2.3	Berufsqualifizierender Lehrgang	4
1.2.2.4	Ausbildung Servicekraft/Fachkraft für Schutz und Sicherheit.....	4
1.2.3	Abteilung III (Berufliches Gymnasium/Fachoberschule).....	5
1.2.3.1	Das berufliche Gymnasium (Schwerpunkt Recht und Wirtschaftswissenschaft)....	5
1.2.3.2	Die einjährige Fachoberschule (Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung)	6
2	Das Leitbild unserer Schule	6
2.1	Unser Schulprofil	6
2.2	Unsere Leitideen.....	6
3	Schulentwicklungsprojekte	7
3.1	Beschreibung durch Projektkarten.....	7
3.2	Gesamtschulische Projekte	8
3.2.1	Verbesserung der Organisationstruktur durch stärkere Nutzung der Informationstechnologie.....	8
3.2.2	Aufbau eines elektronischen Informationssystems.....	9
3.2.3	Initiierung eines strukturierten Qualitäts-Management-Systems (QMS).....	10
3.2.4	Ansprechender und aktueller Internetauftritt des OSZ Recht	11
3.2.5	Lebensorientierte Beratung (bewusster erwachsen werden)	12
3.2.6	Moderne und interaktive Medien im Unterricht: Die elektronische Schultafel (Smart Board Interactive Whiteboard)	13
3.2.7	Optimierung der Kommunikationsstruktur	14
3.3	Abteilungsbezogene Projekte	15
3.3.1	Projekte der Abteilung I	15
3.3.1.1	Entwicklung eines schuleigenen Kochbuchs im Fach Sport und Gesundheit	15
3.3.1.2	Praxisorientierte Ausrichtung des Unterrichts im Fach „Informations- und Textverarbeitung“ durch Ausweitung des Unterrichts mit einer typischen Rechtsanwaltssoftware.....	17
3.3.1.3	Einführung lernfeldorientierter Elemente in den Unterricht der Berufsschule für Rechtsanwalts- und Notariatsfachangestellte	19
3.3.2	Projekte der Abteilung II	21
3.3.2.1	Zentrale Klassenarbeiten.....	21
3.3.2.2	Besuch der Abschlussklassen allgemeinbildender Schulen.....	23
3.3.2.3	Einsatz von Microsoft Dynamics NAV (Navision) als ERP-System in der Übungsfirma Bärjo OHG.....	25
3.3.2.4	Einsatz der Branchensoftware PADIS bei den Fachkräften für Sicherheit.....	27
3.3.2.5	Weiterentwicklung der Lernsituation „Robert Reck“	28
3.3.2.6	Integrierte Sprachförderung.....	30
3.3.3	Projekte der Abteilung III	31
3.3.3.1	Simulation einer Existenzgründung im Fach Wirtschaftswissenschaft (OG)	31
3.3.3.2	Stock Market Learning im Fach Wirtschaftswissenschaft (OG).....	32
3.3.3.3	Computergestützte Finanzbuchhaltung im Fach Rechnungswesen (OG).....	33
4	Schlusswort	34
Anhang	Übersicht Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin	35

Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm ist eine Weiterentwicklung des evaluierten Schulprogramms von 2006. Aufgrund der gemachten Erfahrungen und Anregungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie der Schulaufsicht weicht der Aufbau des neuen, weiterentwickelten Schulprogramms deutlich vom ursprünglichen Schulprogramm ab.

In dieser Fortschreibung unseres Schulprogramms stehen nicht mehr eine Beschreibung des Ist-Zustands und eine allgemeine Zielformulierung im Mittelpunkt, sondern der Schulentwicklungsprozess. Die damit verbundenen Entwicklungsvorhaben und -aktivitäten orientieren sich dabei an unserem Schulprofil und den Leitideen unserer Schule. Die Vorhaben und Aktivitäten werden jetzt in Form von Projektkarten beschrieben, die damit knapper, übersichtlicher und mit einheitlicher Gliederung besser lesbar und erfassbar werden.

Alle beschriebenen Schulentwicklungsprojekte orientieren sich weiterhin am Handlungsrahmen Schulqualität und werden den dort beschriebenen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen zugeordnet.

1 Allgemeine Informationen

1.1 Das Oberstufenzentrum Recht

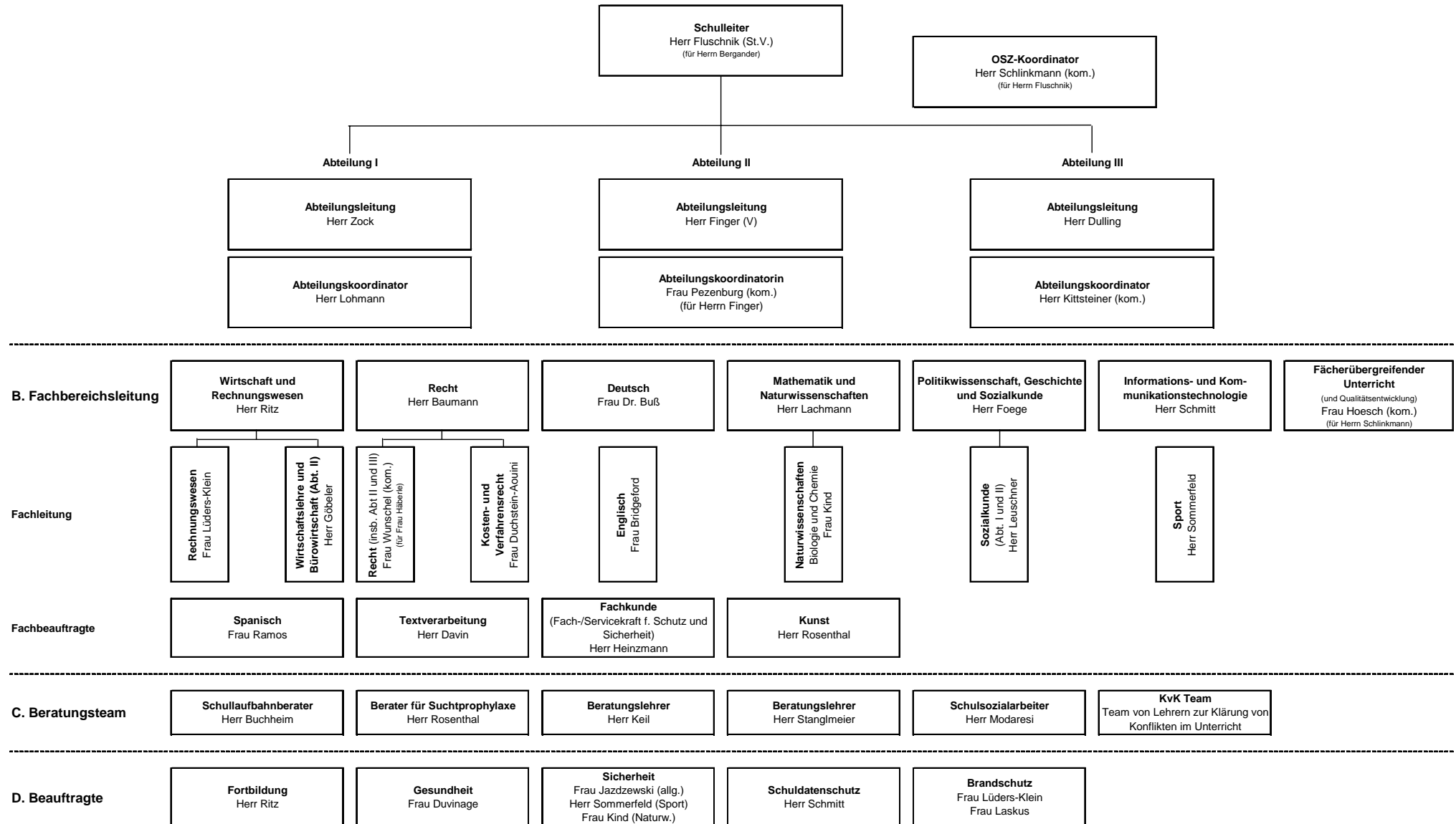
Unsere Schule wurde im Zuge der Bildung von Oberstufenzentren 1979 als eines der ersten Oberstufenzentren gegründet. Im Schuljahr 2010/2011 unterrichten 99 Lehrer(innen) sowie eine Studienreferendarin und ein Studienreferendar ca. 1 900 Schüler(innen). Darüber hinaus sind an unserer Schule vier Schulsekretärinnen und eine Schulhausmeisterin tätig.

Das heutige Oberstufenzentrum Recht besteht neben zwei Sporthallen aus drei Häusern: dem Altbau von 1908 (Haus 1), dem ersten Erweiterungsbau von 1978 (Haus 2) und dem Neubau von 2005 (Haus 3). Unsere verkehrsgünstig gelegene Schule kann sowohl durch den Haupteingang in der Danckelmannstraße 26 – 28 als auch von der Sophie-Charlotten-Straße 69 betreten werden.

Im Haus 2 befindet sich neben unserer Bibliothek auch eine Cafeteria, die privat bewirtschaftet wird. Die Bibliothek des OSZ Recht ist die größte Bibliothek aller Oberstufenzentren in Berlin (ca. 70 000 Bücher und Hörbücher, diverse Zeitungen und Zeitschriften). Die Bibliothek ist ein von Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern gern genutzter Raum zum Stöbern und Arbeiten. Insbesondere durch die Ausstattung mit internetfähigen PCs bietet sie auch außerhalb des Unterrichts Möglichkeiten zur Recherche.

Unsere Schule ist in Fachbereiche organisiert, die durch Fachbereichsleiter, Fachleiter und Beauftragte betreut werden. Die Verwaltung ist in drei Abteilungen aufgeteilt, die in den nächsten drei Abschnitten genauer beschrieben werden.

Das folgende Organigramm veranschaulicht die Aufbauorganisation des OSZ Recht:



Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Abteilungen und die dort angebotenen Bildungsgänge beschrieben. Weitere Informationen erhält man über unsere Homepage (www.osz-recht.de) sowie durch Flyer zu unseren Bildungsgängen, die in den Sekretariaten erhältlich sind.

1.2 Abteilungen und Bildungsgänge

1.2.1 Abteilung I (Berufsschule)

Die Schüler(innen) der Abteilung I sind in der überwiegenden Zahl Auszubildende der Berufe Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte(r), Rechtsanwaltsfachangestellte(r) und Justizfachangestellte(r) sowie zum geringeren Teil Patentanwaltsfachangestellte(r). Die Teilnahme am Berufsschulunterricht ist Voraussetzung, um zur jeweiligen Abschlussprüfung zugelassen zu werden.

Für die Auszubildenden ist festzustellen, dass der überwiegende Anteil über den mittleren Schul- oder den Gymnasialabschluss verfügt und somit die zur Berufserlernung nötigen Fähigkeiten und Arbeitsmethoden verfügt. Vor dem Hintergrund sich ständig ändernder Gesetze und zunehmender Spezialisierung im juristischen Bereich werden aktuelle theoretische Kenntnisse zur Untermauerung der betrieblichen Ausbildung im Rahmen der dualen Berufsausbildung vermittelt, sodass die Schüler(innen) in der Lage sind, die Abschlussprüfung mit Erfolg abzulegen.

Die erfolgreichen Schüler(innen) der genannten Ausbildungsgänge mit mittlerem Schulabschluss können an unserer Schule durch einen einjährigen weiterführenden Besuch der Fachoberschule die allgemeine Fachhochschulreife erwerben.

Der allgemeine Unterricht findet im Klassenverbund statt. In den Fächern Informations- und Textverarbeitung werden spezielle Fachräume genutzt, deren internetfähige PCs zu aktuellen Themen auch für den Unterricht in anderen Fächern zur Verfügung stehen.

Im Zusammenhang mit einer guten, aktuellen und umfassenden Ausbildung pflegt die Abteilung zurzeit folgende Außenbeziehungen:

- RENO Berlin-Brandenburg
- RA-Micro Software GmbH
- RA-Micro Berlin-Mitte GmbH
- Rechtsanwaltskammer Berlin
- Notarkammer Berlin
- Senatsverwaltung für Inneres
- Kammergericht Berlin, Aus- und Fortbildungsreferat
- Anwaltschaft Verkehr
- Arbeitsgericht Berlin
- Gerichtsvollzieher

1.2.2 Abteilung II (Berufs-/Berufsfachschule)

Die Abteilung II des OSZ Recht bietet folgende Bildungsgänge an:

1.2.2.1 Einjährige kaufmännische Berufsfachschule

Die einjährige kaufmännische Berufsfachschule dient in erster Linie der Berufsvorbereitung für anerkannte Ausbildungsberufe im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung. Die Aufnahmevoraussetzung ist mindestens der erweiterte Hauptschulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung. Das erste Schulhalbjahr gilt als Probezeit. Schüler(innen), die die Probezeit nicht bestanden haben, müssen die Schule verlassen. Der Bildungsgang gilt als bestanden, wenn am Ende des Ausbildungsjahres ein Gesamtnotendurchschnitt von mindestens 4,0 erreicht wird. Eine gesonderte Abschlussprüfung findet nicht statt. Schüler(innen), die erst über den erweiterten Hauptschulabschluss verfügen, können an den zentralen Prüfungen zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses teilnehmen. Schüler(innen), die die Voraussetzungen zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erfüllen, können im Anschluss an die einjährige kaufmännische Berufsfachschule die gymnasiale Oberstufe an unserem OSZ besuchen.

1.2.2.2 Dreijährige kaufmännische Berufsfachschule

Wir bieten eine vollschulische Ausbildung zum/zur Bürokaufmann/-kauffrau mit Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer zu Berlin. Als einziges OSZ in Berlin verbinden wir diese Ausbildung mit dem Wahlpflichtfach Recht. Dadurch erhalten die Auszubildenden vertiefte Einblicke in das Zivil-, Arbeits- sowie Strafrecht und erlangen Handlungskompetenzen für juristisch relevante Sachverhalte im betrieblichen Alltag. In unserer Übungsfirma lernen die Auszubildenden neben den obligatorischen Officeanwendungen Word, Excel und Powerpoint das Erstellen und Auswerten von Datenbanken (Access) und den Umgang mit moderner ERP-Software (Microsoft Dynamics NAV). In zwei Betriebspraktika von insgesamt 6 Monaten können die Auszubildenden praktische Erfahrungen in Wirtschaftsbetrieben, in der öffentlichen Verwaltung oder bei Freiberuflern [z. B. Rechtsanwält(inn)en] sammeln. Im Anschluss an die Ausbildung kann durch den Besuch der einjährigen Fachoberschule an unserem OSZ die allgemeine Fachhochschulreife erworben werden.

1.2.2.3 Berufsqualifizierender Lehrgang

Schüler(innen), die noch keinen erweiterten Hauptschulabschluss haben bieten wir den Berufsqualifizierenden Lehrgang. Neben dem Schulabschluss und der Berufsvorbereitung wird in diesem Bildungsgang in besonders hohem Maße pädagogische und erzieherische Arbeit geleistet. Aufgrund des besonderen Förderbedarfs dieser Schüler(innen) wird die Klasse fast ausschließlich in zwei Lerngruppen von zwei Lehrern unterrichtet. Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrganges kann durch den Besuch der einjährigen kaufmännischen Berufsfachschule der mittlere Schulabschluss erworben werden.

1.2.2.4 Ausbildung Servicekraft/Fachkraft für Schutz und Sicherheit

Am OSZ Recht wird seit Einführung des Ausbildungsberufes Fachkraft für Schutz und Sicherheit im Jahr 2002 der Berufsschulunterricht durchgeführt - seit 2008 auch für die Servicekraft für Schutz und Sicherheit. Der Unterricht findet u. a. in den Fächern Fachkunde Schutz und Sicherheit, Recht, Wirtschafts- und Sozialkunde, Konfliktmanage-

ment und Selbstverteidigung statt. Unter bestimmten Voraussetzungen kann durch den erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung der mittlere Schulabschluss erlangt werden. Nach der Berufsausbildung können Service- und Fachkräfte für Schutz und Sicherheit in Betrieben des Objekt-, Werte- und Personenschutzes arbeiten. Sie sind aber auch in Industrie- und in Flughafenbetrieben oder in Sicherheitsabteilungen von Bahnhöfen und Verkehrsgesellschaften des öffentlichen Nahverkehrs tätig. Des Weiteren kann durch den anschließenden Besuch der einjährigen Fachoberschule die allgemeine Fachhochschulreife erlangt werden.

1.2.3 Abteilung III (Berufliches Gymnasium/Fachoberschule)

In der Abteilung III sind zwei Bildungsgänge integriert: ein berufliches Gymnasium und eine einjährige Fachoberschule. Im Detail eröffnen wir folgende Möglichkeiten:

1.2.3.1 Das berufliche Gymnasium (Schwerpunkte Recht und Wirtschaftswissenschaft)

Wir bieten eine dreijährige berufsorientierte Oberstufe an, die den Schülerinnen und Schülern genügend Zeit zur Vorbereitung auf das Abitur verschafft. Somit besteht die Möglichkeit, mit neuen Fächern die allgemeine Hochschulreife zu erwerben und sich gleichzeitig für das kommende Studium oder Berufsleben zu spezialisieren.

Einführungsphase

In der Einführungsphase wird eine gemeinsame Basis des fachlichen und methodischen Kenntnisstandes der Schüler(innen) erarbeitet. Ferner werden die vorhandenen Fähigkeiten zu selbständigem Arbeiten und sozialem Zusammenleben vertieft.

Durch den Wegfall der zweiten Fremdsprache für Schüler, die von Klasse 7 bis 10 eine zweite Fremdsprache erlernt haben, ergeben sich zusätzliche Zeitreserven für die neuen Fächer. Dem Profil unserer Schule entsprechend beginnen die Schüler(innen) neu mit den Fächern Recht, Wirtschaftswissenschaft und Rechnungswesen.

Qualifikationsphase

Eines der Fächer Wirtschaftswissenschaft und Recht wird in der Qualifikationsphase als Leistungsfach gewählt. Als weiteres Leistungsfach steht Deutsch, Englisch, Biologie oder Mathematik zur Wahl. Der Pflichtunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ist ein Garant für die Anerkennung der allgemeinen Hochschulreife, mit der jedes Fach an jeder Universität oder Fachhochschule studiert werden kann.

Während des 2. Kurshalbjahres der Qualifikationsphase ist ein 1- bis 2-wöchiges Praktikum bei einem Anwalt, in einer Bank, in einem Betrieb o. Ä. obligatorisch. Der Praxisbezug wird durch Exkursionen abgerundet.

Jedem Schüler steht der Internetzugang zur Verfügung.

Ferner werden in der Einführungsphase Kennenlernfahrten sowie in der Qualifikationsphase Sprach- und Leistungskursreisen (z. B. nach Madrid, London, Weimar) sowie Skifahrten angeboten.

1.2.3.2 Die einjährige Fachoberschule (Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung)

Unsere Fachoberschule richtet sich an Schüler(innen) mit mittlerem Schulabschluss (Realschulabschluss), die eine abgeschlossene Berufsausbildung der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung absolviert haben. Zur besseren Vorbereitung auf das Zentralabitur (Deutsch, Englisch, Mathematik und Wirtschaftswissenschaft) findet vermehrt Unterricht in den Fächern Englisch und Mathematik statt. Ferner haben wir das Fach Rechnungswesen in den Bildungsgang integriert. Unser spezielles Profil findet sich in dem vierstündigen Fach Recht wieder.

2 Das Leitbild unserer Schule

2.1 Unser Schulprofil

Unsere Gesellschaft und auch der Wirtschaftsraum Berlin befinden sich in einem umfassenden Wandlungsprozess. Die Ausrichtung auf die Industrie wird abgelöst durch eine stärkere Betonung von Dienstleistungen. Unsere Lebensverhältnisse werden sich weiter internationalisieren. Dieser Wandel erfordert von zukünftigen Generationen noch mehr Mobilität und Flexibilität in fachlicher und sozialer Hinsicht.

Das OSZ Recht versteht sich als ein Ort, der jungen Menschen Bildungsinhalte, Schlüsselkompetenzen und Beurteilungsgrundlagen in Bereichen vermittelt, die ihr zukünftiges Leben entscheidend beeinflussen und mitbestimmen werden. Rechts- und Wirtschaftsinhalte als Schwerpunkt, eine umfassende Allgemeinbildung, aber auch die Vermittlung von Eigenschaften und Werten, wie Engagement, Weltoffenheit, Toleranz sowie Mut prägen unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit. Insbesondere legen wir auch Wert auf die Förderung von Urteils- und Entscheidungsfähigkeit.

Die Vorbereitung unserer Schüler(innen) auf das Erwerbsleben sehen wir als unsere zentrale Aufgabe an.

2.2 Unsere Leitideen

Bildung und Erziehung am OSZ Recht sind zukunftsorientiert, modern und umfassend.

Unsere Schule

- erteilt fundiertes Fachwissen und ausbildungsspezifische Inhalte zur Erlangung beruflicher Kompetenzen,
- vermittelt wissenschaftspropädeutische Kompetenzen zur Erlangung der Studierfähigkeit,
- fördert grundlegende Schlüsselqualifikationen,
- unterstützt den Erwerb und die Anwendung von Arbeits- und Lernstrategien.

Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein lebenslanges Weiterlernen und die eigenverantwortliche und aktive Teilnahme am Wirtschaftsleben.

Unterricht am OSZ Recht ist praxisnah und teamorientiert.

Die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schulleitung

- gestalten schüleradäquaten Unterricht,
- schaffen eine produktive sowie motivierende Arbeitsatmosphäre und
- fördern kooperative Arbeitsformen.

Dadurch wird eine hohe Unterrichtsqualität gewährleistet.

Lernen am OSZ Recht beinhaltet Aktivität, Verantwortungsbewusstsein und Zielorientierung.

Die Schülerinnen und Schüler

- sind motiviert, sich Fachwissen anzueignen,
- übernehmen Verantwortung für den eigenen Lernprozess und
- gestalten den Unterricht aktiv mit.

Somit erreichen die Schüler(innen) erfolgreich den angestrebten Bildungsabschluss.

Schulkultur am OSZ Recht bedeutet ein vertrauensvolles Miteinander.

Alle am Schulleben Beteiligten

- begegnen sich mit Achtung und gegenseitigem Respekt,
- sind offen und tolerant,
- üben sich in konstruktiver Kritik und sind bereit zur Selbstkritik und
- entwickeln eine lösungsorientierte Streitkultur.

Dies schafft einen Ort, an dem gerne gelernt, gelehrt und gearbeitet wird.

3 Schulentwicklungsprojekte

3.1 Beschreibung durch Projektkarten

Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Schulentwicklungsvorhaben und -prozesse an unserer Schule in Form von Projektkarten beschrieben. Die Projektkarten dienen dazu, einen strukturierten Überblick über die einzelnen Vorhaben und Prozesse zu geben. Einige Projekte können aufgrund ihrer Zielstellung ganz konkret den einzelnen Bildungsgängen und/oder Abteilungen zugeordnet werden. Bei anderen Projekten ist eine Zuordnung nicht möglich oder nicht angestrebt. Diese abteilungsübergreifenden Projekte werden unter dem Gliederungspunkt „Gesamtschulische Projekte“ beschrieben.

Gemäß dem Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin gibt es 25 Qualitätsmerkmale für eine gute Schule, die sich in 6 Qualitätsbereiche gliedern.¹ Als Qualitätsmerkmal für eine gute Schulentwicklung lassen sich unsere Entwicklungsprojekte entsprechend diesen Qualitätsmerkmalen bzw. -bereichen zuordnen.

¹ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.): Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, 2005

3.2 Gesamtschulische Projekte

3.2.1 Verbesserung der Organisationsstruktur durch stärkere Nutzung der Informationstechnologie²

Projektbeschreibung:

Für die tägliche schulische Arbeit werden eine Vielzahl von Informationen benötigt. Diese sind nicht immer sofort griffbereit und aktuell. Um den betroffenen Kolleg(inn)en die Arbeit zu erleichtern, sollen im Lehrer- und Verwaltungsforum des Schulnetzes die notwendigen Informationen, Vordrucke, Musterbriefe usw. strukturiert und aktuell zur Verfügung gestellt werden. Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Festlegung einer Organisationsstruktur für Informationen und deren Übertragung in die Foren des Schulnetzes
- Schaffung von Verantwortlichkeiten für die Eingabe und Aktualisierung der Informationen
- Eingabe der Informationen und Formulare, wie z. B.
 - Dokumentenvorlagen für Klassenlehrer/Tutoren
 - abteilungsbezogene Organisationsanweisungen, schulinterne Verabredungen
 - Beschlüsse von Abteilungs- und Fachkonferenzen
 - Standardschreiben und Musterbriefe für die Sekretariate

Ziele:

Absicht ist es, allen Lehrerinnen und Lehrern sowie sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den strukturierten Zugang zu allen notwendigen und aktuellen Informationen, Formularen, Vordrucken u. a. zu ermöglichen.

Zeithorizont:

Bei der Entwicklungsmaßnahme handelt es sich um einen fortlaufenden Prozess, der bereits im Schuljahr 2009/2010 begonnen hat. Ein Ende des Entwicklungsprozesses gibt es nicht, da es sich um eine stetige Weiterentwicklung handelt.

Verantwortung:

Die Durchführung und Koordination erfolgt durch die Schulleitung in Absprache mit den Abteilungsleitungen und den Sekretariaten.

Evaluation:

Eine Überprüfung erfolgt jeweils zum Ende eines Schuljahres durch Befragung und/oder einem Meinungsaustausch auf den entsprechenden Konferenzen.

² Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 4.1, 4.2, 4.3, 5.2, 6.1, 6.2 und 6.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

3.2.2 Aufbau eines elektronischen Informationssystems³

Projektbeschreibung:

Der Austausch von Informationen, z. B. Vertretungspläne, Termine für Konferenzen u. a. erfolgt bisher vor allem in Papierform. Da diese Mitteilungen in den Postfächern der Kolleg(inn)en liegen, ist der Abruf der Informationen nur direkt vor Ort möglich. Unterrichtsfreie Tage, Pausenaufsichten, Exkursionen und andere Aktivitäten erschweren deshalb die Erreichbarkeit von Informationen und Kolleg(inn)en.

Um eine bessere administrative Erreichbarkeit und einen schnelleren Informationsfluss zu erreichen, werden folgende Maßnahmen angestrebt:

- Einrichtung von E-Mail-Konten und Benutzung durch das gesamte pädagogische und nichtpädagogische Schulpersonal
- Schaffung von Zugängen zu den E-Mail-Konten sowohl von außerhalb als auch in allen Lehrerzimmern
- Einigung darüber, welche Informationen in Zukunft nur noch per E-Mail erfolgen sollen

Ziele:

Zweck dieser Entwicklungsmaßnahme ist vor allem, einen leichteren, schnelleren Zugang zu verwaltungs- und unterrichtsrelevanten Informationen zu gewährleisten. Weiterhin soll eine größere Übersichtlichkeit und eine zielgruppenadäquate Information erreicht werden.

Zeithorizont:

Die Schaffung der technischen Voraussetzungen ist zum Teil schon gegeben. Die übrigen Maßnahmen sind für das Schuljahr 2010/11 geplant.

Nach einer Erprobungsphase soll zum Ende des Schuljahres 2010/11 über das Projekt reflektiert und ggf. Änderungen und Verbesserungen angestrebt werden.

Verantwortung:

Die Durchführung und Koordination erfolgt durch die Schulleitung in Absprache mit den Abteilungsleitungen.

Evaluation:

Die erste Evaluation erfolgt durch Erfahrungsberichte der Abteilungsleitungen und ggf. durch Umfragen bei den Kolleg(inn)en zum Ende des Schuljahres 2010/11.

³ Bezug zu dem Qualitätsmerkmal 5.2 des Handlungsrahmens Schulqualität

3.2.3 Initiierung eines strukturierten Qualitäts-Management-Systems (QMS)⁴

Projektbeschreibung:

Eine hohe Qualität ist für das Beratungs- und Unterrichtsangebot unserer Schule eine Selbstverständlichkeit. Problematisch ist, dass die hohe Qualität an unserer Schule zurzeit noch nicht oder nicht ausreichend strukturiert und dokumentiert ist.

In einem ersten Schritt soll ein geeignetes QMS entwickelt werden, welches Qualitätsstandards festlegt und die bisher eher zufällige Evaluation systematisiert. Dabei ist es auch denkbar, bereits bestehende QMS's an die Bedürfnisse unserer Schule anzupassen.

In den nächsten Schritten muss das QMS als selbstverständlicher Bestandteil des Schullebens von allen akzeptiert, unterstützt, eingesetzt und reflektiert werden.

Ziele:

Mit einem Qualitäts-Management-System streben wir Folgendes an:

- Festlegung von allgemein anerkannten und überprüfbaren Qualitätsstandards
- messen und reflektieren der Qualität des Unterrichts und anderer Kriterien
- Verbesserung der Qualität der schulischen Arbeit auf allen Ebenen
- Strukturierte Dokumentation der Qualität schulischer Arbeit

Zeithorizont:

Die Entwicklung eines geeigneten QMS ist für das Schuljahr 2011/12 geplant. Aufgrund der möglichen Komplexität und der Veränderbarkeit der einzelnen Qualitätsbausteine ist eine ständige Weiterentwicklung möglich und beabsichtigt.

Verantwortung:

Die Durchführung und Koordination erfolgt durch die Schulleitung in Absprache mit den Abteilungsleitungen, unter Beteiligung aller Kolleg(inn)en.

Evaluation:

Die Evaluation erfolgt in erster Linie durch die Dokumentation des QMS bzw. dessen Ergebnisse. Weitere Evaluationsmaßnahmen sind zurzeit noch nicht geplant.

⁴ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 4.2 und 6.1 bis 6.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

3.2.4 Ansprechender und aktueller Internetauftritt des OSZ Recht⁵

Projektbeschreibung:

Das Internet ist die zentrale Informationsplattform für Schüler(innen), Eltern und Lehrer(innen). Eine gute Homepage wird häufig genutzt bzw. angeklickt. Die häufige Nutzung einer Homepage ist neben der Aktualität des Informationsgehalts auch von der zielgruppengerechten Gestaltung abhängig. In Bezug auf diese beiden zentralen Punkte weist unsere bisherige Homepage Mängel auf.

In diesem Projekt geht es darum, unseren bisherigen Internetauftritt zu verbessern.

In einem ersten Schritt soll dazu ein einheitliches, attraktives und ansprechendes Layout entwickelt werden.

In einem zweiten Schritt werden die erforderlichen Inhalte überarbeitet und die Verzeichnisstruktur festgelegt.

In einem dritten Schritt wird die Aktualität unserer Homepage verbessert. Dazu wird ein Content-Management-System eingesetzt. Dieses ermöglicht verschiedenen Redakteuren Inhalte in festgelegter Verantwortung zu bearbeiten.

Ziele:

Zweck des Projektes ist ein ansprechender, lebendiger Internetauftritt des OSZ Recht, der stets aktuell über unser Schulleben berichtet und umfassend informiert.

Zeithorizont:

Der erste und zweite Schritt sollen bis zum Sommer 2010 verwirklicht werden. Der dritte Schritt wird dann möglichst im ersten Halbjahr des Schuljahres 2011/12 verwirklicht und dann fortlaufend weitergeführt, um unser Ziel zu erreichen.

Verantwortung:

Die Durchführung und Koordination erfolgt durch die Schulleitung und dem Fachbereichsleiter für Wirtschaft und Rechnungswesen, in Absprache mit den Abteilungsleitungen.

Evaluation:

Die Evaluation erfolgt durch Dokumentation des Ergebnisses, d. h. durch die fertige Homepage unserer Schule im Netz und ggf. durch Befragung von Schülern, Eltern und Lehrern.

⁵ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.5, 2.5 und 3.2 des Handlungsrahmens Schulqualität

3.2.5 Lebensorientierte Beratung (bewusster erwachsen werden)⁶

Projektbeschreibung:

- Schule als Ort des sozialen Zusammenhalts (Berufsorientierung verstärken durch Praktika)
- Verstärkte Einbeziehung auch der sozial und schulisch schwachen Schüler(innen) innerhalb und außerhalb des Unterrichts
- Aufbau eines engen Netzes, das diese Schüler(innen) erfasst
- Entwicklung von Fördermaßnahmen und Hilfe für diese Schüler(innen)
- Informationen zur beruflichen Bildung in Berlin

Ziele (langfristig):

- Einzelfallbetreuung bei Schülern mit blauen Briefen (Schülerfahrpläne)
- Orientierungshilfe beim Erwachsen werden entwickeln
- Vernetzung des Betreuungsangebotes (intern)
- Hilfe bei der Entwicklung der beruflichen Perspektive
- Abbrecherquote minimieren
- kontinuierliche Evaluation der Gründe für den Schulabbruch

Ziele (kurzfristig):

- Präsentation des Beratungsteams auf dem zentralen Elternabend
- Ausstellung und Werbung zum Thema „drogen- und rauchfreie Schule
- Reduzierung der Raucherquote
- Verbesserung der Informationen zum Angebot der beruflichen Schulen durch Präsentation auf dem zentralen Elternabend der Abteilung II
- Einzeltermine für Schüler(innen) mit blauen Briefen (Schullaufbahnberatung)
- frühzeitige Identifizierung von möglichen Schulabbrechern (u. a. Sprachstandserhebung)

Zeithorizont:

Schuljahr 2010/11

Verantwortung:

Beratungsteam

Evaluation:

- Überprüfung der o. g. Hilfen durch Aufbau eines Informationssystems zwischen Beratungsteam, Schullaufbahnberatung und Klassenlehrern
- Umfrage zu den Konsumgewohnheiten der Schüler(innen)

⁶ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.4, 1.5, und 3.1 bis 3.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

3.2.6 Moderne und interaktive Medien im Unterricht: Die elektronische Schultafel (Smart Board Interactive Whiteboard)⁷

Projektbeschreibung:

Die seit Jahrhunderten in der Schule verwendete Tafel mit Kreide soll durch eine neue Technologie ersetzt werden. Mit dem Smart Board werden die herkömmlichen Möglichkeiten von Wandtafeln mit den vielfältigen Präsentations- und Arbeitsmöglichkeiten des Computer- und Beamereinsatzes kombiniert. Auch das Internet mit seinen multimedialen Möglichkeiten kann dadurch im Unterricht eingesetzt werden.

Für den grundlegenden Einsatz der Smart-Board-Technologie sind nur geringe Kenntnisse notwendig, die relativ schnell zu erlernen sind. Erweiterte Möglichkeiten setzen tieferes Computer-/Internetwissen voraus und die Smart-Notebook-Software muss als neues Programm erlernt werden. Dies verlangt einen höheren zeitlichen Aufwand der betroffenen Lehrer(innen) für die Einarbeitung. Die Nutzung des Smart Boards von den Schülern bei eigenen Präsentationen setzt Kenntnisse der Smart-Notebook-Software voraus, die nicht zum allgemeinen Computerwissen gehören.

Zurzeit ist nur ein Raum mit der entsprechenden Technologie am beruflichen Gymnasium ausgestattet. Ziel ist es, weitere Räume mit Smart Boards auszustatten.

Ziele:

- Förderung/Verbesserung der Medienkompetenz sowohl von Lehrern als auch von Schülern durch den Einsatz des Smart Boards als multimediales Instrument
- Erstellung und Sammlung von (Teil-)Unterrichtseinheiten mit spezieller Smart-Board-Verwendung
- Nutzung des Lesson Activity Toolkits
- Entwicklung von Unterlagen zur Schulung von Kolleg(innen)
- Durchführung von schulinternen Schulungen
- Einrichtung eines Arbeitskreises mit regelmäßigen Treffen

Zeithorizont:

Geplant ist es, im Schuljahr 2010 / 2011 die Ziele 1 bis 3 zu erreichen; die restlichen Ziele sollen in den folgenden Jahren realisiert werden.

Verantwortung:

Herr Ulzen und Frau Ramos

Evaluation:

Befragung der beteiligten Lehrer(innen) am Ende eines jeden Schuljahres

⁷ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.1, 1.3, 2.2, 2.4 und 4.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

3.2.7 Optimierung der Kommunikationsstruktur⁸

Projektbeschreibung:

Entscheidungen sollen grundsätzlich transparent und nachvollziehbar getroffen und vermittelt werden. Dies soll durch Vorbereitung bzw. vorherige und rechtzeitige Unterrichtung der Mitarbeiter(innen) auf anstehende Veränderungen, z. B. bei einem Fächerwechsel, Abteilungswechsel, Auflösung/Zusammenführung von Klassen oder bei der Übernahme besonderer Aufgaben und/oder Funktionen sowie bei einschneidenden Stundenplanänderungen erreicht werden. Angebote hinsichtlich fachlicher und schulischer Weiterentwicklung, z. B. über Praktikumsplätze für Kolleg(inn)en, Weiterbildungsangebote etc., müssen allen Kolleg(inn)en angeboten und ggf. ausgelost werden. Die Kolleg(inn)en werden zur eigenen Planungsmöglichkeit rechtzeitig informiert, wenn sie z. B. als Prüfungsaufsicht eingeteilt werden.

Abteilungskonferenzen sollen so angelegt sein, dass ein umfassender Austausch über Belange der Abteilung möglich ist. Diskussionen sollen angeregt und gefördert werden. Eine weitergehende Unterrichtung aller Mitarbeiter(innen) über die Konferenz hinaus soll auch über einen Ordner der Abteilung im Lehrerforum stattfinden.

Weiterhin sollen immer wieder alle Mitarbeiter(innen) aufgerufen werden, sich aktiv an der Schulentwicklung zu beteiligen (evtl. unter Benennung konkreter Ansprechpartner). Über das Schulprogramm, die einzelnen Projekte und den Entwicklungsstand soll ebenfalls ein Ordner im Lehrerforum informieren.

Ziele:

Es soll weiterhin eine hohe Arbeitszufriedenheit erreicht werden. Die Mitarbeiter(innen) sollen auf Dauer motiviert, leistungsbereit, engagiert und gesund bleiben. Durch Implementierung eines kooperativen Führungsstils sollen die Mitarbeiter(innen) verstärkt in schulische Prozesse einbezogen werden. Die Optimierung der Kommunikationsstruktur soll als Chance für gute Zusammenarbeit über alle Ebenen wahrgenommen werden.

Zeithorizont:

Schuljahr 2011/2012

Verantwortung:

Abteilung I: Frau Rojahn-Große, Frau Semer, Frau Graetsch
Abteilung II: Herr Geske Abteilung III: Frau Schenke

Evaluation:

Befragung der Mitarbeiter(innen) am Ende eines Schuljahres.

⁸ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 4.1, 5.1 und 5.2 des Handlungsrahmens Schulqualität

3.3 Abteilungsbezogene Projekte

3.3.1 Projekte der Abteilung I (Berufsschule)

3.3.1.1 Entwicklung eines schuleigenen Kochbuchs im Fach Sport und Gesundheit⁹

Projektbeschreibung:

Die Schüler(innen) erstellen ein Kochbuch für Mitschüler(innen). Schwerpunkt und Absicht ist die Vermeidung von Fertigprodukten. Folgende Aspekte sollen im Mittelpunkt stehen:

- Schüler(innen) sollen Ersatz für beliebte Fast-food-Gerichte oder süße Snacks finden
- die Verwendung von Fetten soll untersucht und deren Einsatz kritisch hinterfragt werden
- verschiedene Garformen sollen kennengelernt und ausprobiert werden. Hierbei sollen Gesundheit, Zeitersparnis beim Kochen, Einkaufsplanung sowie Resteverwertung eine übergeordnete Stelle einnehmen
- ein weiterer Fokus soll auf eine naturnahe, regionale sowie saisonale Ernährungsweise liegen
- der Umgang mit verbreiteten Aroma- und Zusatzstoffen, wie z. B. die Bedeutung von E-Kürzeln und deren Einsatz und die Gefahren sollen erkannt werden
- Vermeidungsstrategien sollen durch ausprobieren von Rezepten erarbeitet und entwickelt werden

Die einzelnen Schülerprojekte sollen mittels Präsentationen im Unterricht vorgestellt und diskutiert werden, sodass am Ende gezielt Rezepte nach den selbst entworfenen Kriterien zusammengestellt werden können.

Das schuleigene Kochbuch soll über die Schulinternetseite allen Schülern und Interessierten zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin können die Schüler(innen) schuleigene Veranstaltungen (z. B. den Tag der offenen Tür) nutzen, um die bereits erprobten Speisen einem größeren Publikum darzubieten (Catering). Dies würde auch eine Kostenplanung beinhalten.

⁹ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 2.1, 2.2 und 2.5 des Handlungsrahmens Schulqualität

Ziele:

Das Fach Sport/Gesundheit soll gezielt genutzt werden, um jungen Menschen die Wichtigkeit einer gesunden und bewussten Ernährung gerade auch im Alltag nahe-zubringen. Das Ernährungsbewusstsein der Schüler(innen) soll gestärkt werden. Sie sollen ein besseres Verständnis dafür entwickeln, wie komplex die Zusammenhänge im Bereich Ernährung und Gesundheit sind. Sie sollen sensibilisiert und geschult werden im Umgang mit Nahrungsmitteln, deren Erzeugung und Verwertung.

Zeithorizont:

Schuljahr 2012; dann jeweils ein Semester lang

Verantwortung:

Fachleitung Sozialkunde in Abstimmung mit der Fachleitung Sport und Gesundheit.

Evaluation:

Schüler(innen) sollen selbst einen Fragebogen entwickeln und Schüler(innen) aller Abteilungen hinsichtlich ihres Projekts befragen.

3.3.1.2 Praxisorientierte Ausrichtung des Unterrichts im Fach „Informations- und Textverarbeitung“ durch Ausweitung des Unterrichts mit einer typischen Rechtsanwaltssoftware¹⁰

Projektbeschreibung:

Bisher wird der Unterricht mit einer typischen und verbreiteten Anwaltssoftware (RA-MICRO) im 4. Semester erteilt.

Erwogen wird eine Umschreibung des Lehrplanes im Fach „Informations- und Textverarbeitung“, wonach im 3. und im 4. Semester der Schwerpunkt des Unterrichts in der vertiefenden Anwendung der Rechtsanwaltssoftware RA-MICRO liegen soll. Insbesondere soll im 4. Semester durch einen Musterfall, von der Beauftragung des Rechtsanwalts bis zur Durchführung der Zwangsvollstreckung und Ablage der Akte nach Abrechnung, praxisorientiert im Rahmen einer Fallstudie gearbeitet werden.

Zur Anpassung an die veränderten beruflichen Anforderungen soll eine stärker an die Bedürfnisse der Praxis ausgerichtete Unterrichtsgestaltung die schulische Ausbildung und somit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Durch die unterrichtliche Nutzung von Rechtsanwaltssoftware über zwei Semester wird ein breiteres Spektrum der Tätigkeiten in einer Anwaltskanzlei abgedeckt und somit lernfeld- und praxisorientierter unterrichtet.

Ziele:

- Simulation des Kanzleibetriebes und dadurch eine stärkere Praxisorientierung
- besseres Verständnis komplexer Verfahrensabläufe
- Methodenvielfalt und lernfeldorientierte Ausrichtung des Fachunterrichts
- größere Benutzerkompetenz bei der Nutzung einer typischen Rechtsanwaltssoftware
- bessere Berufschancen nach Abschluss der Ausbildung

¹⁰ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.2, 1.3, 2.1 bis 2.4 und 4.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

Zeithorizont:

- Vorschläge für neue Lehr- bzw. Arbeitspläne durch Fachbereichs- bzw. Fachleiter(innen) und Beauftragten für Informations- und Textverarbeitung im Schuljahr 2010/11
- Beschlussfassung durch Fachkonferenz im ersten Schulhalbjahr 2011/12
- Erarbeitung von Arbeitsmaterialien durch Lehrerteams im Schuljahr 2011/12

Verantwortung:

Abteilungsleiter und Abteilungskordinator Abt. I, Fachbereichsleiter Recht, Fachleiterin Kosten- und Verfahrensrecht und Beauftragter für Textverarbeitung.

Evaluation:

Regelmäßige Prüfung und Bewertung des Projektfortschritts zur Mitte und zum Ende eines jeden Schulhalbjahrs durch die für das Projekt verantwortlichen Kolleg(inn)en, beginnend mit dem ersten Schulhalbjahr des Schuljahres 2010/2011.

Abstimmung der jeweiligen Zwischenergebnisse mit der Leitung der betroffenen Fachbereiche und ggf. Nachsteuerung der Projektarbeiten. Bei Abschluss des Projektes erfolgt die Bereitstellung der Lehr-, Arbeitspläne und Materialien in elektronischer und gedruckter Form für die Fachkolleg(inn)en.

3.3.1.3 Einführung lernfeldorientierter Elemente in den Unterricht der Berufsschule für Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte¹¹

Projektbeschreibung:

Die Lerneinheit „Das gerichtliche Mahnverfahren“ wird bei den Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten in verschiedenen Fächern unterrichtet: in Verfahrensrecht, Kostenrecht und Informations- und Textverarbeitung. Um der Komplexität der Thematik gerecht zu werden ist es notwendig, fächerübergreifend, inhaltlich und zeitlich verbindliche Absprachen zu treffen. Grundlage dieser Absprachen sind die Lehr- bzw. Arbeitspläne der betroffenen Fächer.

Für die Fachkonferenzen bereiten die Fachbereichs- bzw. Fachleiter konkrete Entwürfe für die geänderten Lehr- bzw. Arbeitspläne vor. Diese Entwürfe müssen in jeder Hinsicht aufeinander abgestimmt sein. Auf den Fachkonferenzen werden die Vorschläge vorgestellt und diskutiert.

Die in den Klassen unterrichtenden Lehrer(innen) der betroffenen Fächer bilden Lehrerteams, die die konkrete, klassenbezogene Umsetzung der Lehr- bzw. Arbeitsplanvorgaben koordinieren. Sie entwickeln dabei methodisch abwechslungsreiche Arbeitsmaterialien, die vor allem kooperative Arbeitsformen beinhalten. Eine Aufteilung bei der Entwicklung von Arbeitsmaterialien ist dabei ausdrücklich erwünscht.

Ziele:

- Stärkere Motivation der Schüler durch das Anknüpfen an die reale Erfahrungswelt in der Praxis
- Verstärkte Vermittlung von ausbildungsspezifischen Inhalten und Schlüsselqualifikationen durch Verbesserung des Verständnisses von komplexen Handlungssituationen
- Mehr Handlungsspielraum für methodische Alternativen durch verbesserte inhaltliche und zeitliche Abstimmung und Vermeidung von Doppelungen

Zeithorizont:

- Vorschläge für neue Arbeitspläne durch Fachbereichs- bzw. Fachleiter im ersten Schulhalbjahr 2010/11
- Beschlussfassung durch Fachkonferenzen bis Ende Schuljahr 2010/11
- Erarbeitung von Arbeitsmaterialien durch Lehrerteams im Schuljahr 2011/12

¹¹ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.2, 1.3, 2.1, 2.2 und 2.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

Verantwortung:

Abteilungsleiter Abt. I, Fachbereichsleiter Recht, Fachleiterin Kosten- und Verfahrensrecht und Beauftragter für Textverarbeitung.

Evaluation:

Überprüfung der Arbeitsschritte durch Kontrolle zu den entsprechenden Zeitpunkten hinsichtlich neuer Lehr- bzw. Arbeitspläne und Materialiensammlung für Lehrer. Veröffentlichung und damit Bereitstellung der Lehr-, Arbeitspläne und Materialien in elektronischer und gedruckter Form.

3.3.2 Projekte der Abteilung II (Berufsfachschule)

3.3.2.1 Zentrale Klassenarbeiten¹²

Projektbeschreibung:

In der einjährigen Berufsfachschule werden in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch pro Halbjahr zwei zentrale Klassenarbeiten geschrieben.

Die Klassenarbeiten werden von einer Untergruppe der jeweiligen Fachkonferenz unter Leitung des jeweiligen Fachbereichsleiters bzw. Fachleiters konzipiert.

Die Korrektur der Arbeiten erfolgt durch die jeweiligen Lehrkräfte, die das Fach in den betreffenden Klassen unterrichten. Alle Ergebnisse werden an die Fachbereichsleiter(in) bzw. Fachleiter(in) gemeldet.

Ziele:

Neben der Berufsvorbereitung streben die Schüler(innen) der einjährigen Berufsfachschule entweder den mittleren Schulabschluss oder die Qualifikation für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe bzw. zweijährige Fachoberschule an. Hierbei sind die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch von zentraler Bedeutung.

In diesem Zusammenhang verfolgen wir mit den zentralen Klassenarbeiten die folgenden Ziele:

- Festlegung eines einheitlichen Anforderungsprofils für die Klassenarbeiten
- Verbesserung der Vergleichbarkeit des Abschlusses innerhalb des Bildungsganges
- Erhöhung der Erfolgsquote
- Optimierung der Planung und Koordinierung innerhalb der Fachbereiche

Zeithorizont:

Die zentralen Klassenarbeiten wurden im Schuljahr 2009/2010 eingeführt. Nach der zweiten Evaluation wird über die Fortführung des Projekts entschieden.

¹² Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.1 bis 1.3, 2.3, 2.4 und 6.3 des Handlungsrahmens Schulqualität

Verantwortung:

Die Betreuung des Projekts erfolgt durch die jeweilige Fach- bzw. Fachbereichsleitung.

Koordiniert und beaufsichtigt wird das Projekt von der Abteilungsleitung der Abteilung II.

Evaluation:

Die erste Evaluation erfolgt zum Ende des Schuljahres 2009/2010. Die zweite Evaluation erfolgt im Sommer 2011.

Grundlage der Evaluation sind die statistische Auswertung der gemeldeten Ergebnisse der Klassenarbeiten sowie Fragebögen, die von der Schülerschaft und den Lehrkräften beantwortet werden.

3.3.2.2 Besuch der Abschlussklassen allgemeinbildender Schulen¹³

Projektbeschreibung:

Nach Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung mit der Schulleitung der jeweiligen Oberschule (Realschule, Gesamtschule) in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf und Spandau wird das Angebot der berufsbildenden Schulen im kaufmännischen Bereich, insbesondere das Bildungsangebot des OSZ Rechts präsentiert.

Eingeladen werden dazu die Schüler(innen) der 9. und 10. Klassen.

Der Vortrag beinhaltet die Darstellung der verschiedenen Bildungsgänge, deren Eingangsvoraussetzungen sowie deren Abschlüsse. Der Schwerpunkt bei der Erläuterung der Bildungsgänge liegt dabei auf der Skizzierung der kaufmännischen Fächer (WL, RW, BP und DV). Zum Abschluss wird auf Weiterbildungsmöglichkeiten am OSZ Recht oder anderen Schulen hingewiesen.

Im Anschluss daran besteht für interessierte Schüler(innen) und Lehrer(innen) die Möglichkeit gezielt Fragen zu stellen.

Zum Teil wurden bereits einige Schulen an das OSZ Recht eingeladen, um den Schülerinnen/Schülern sowie den Lehrerinnen/Lehrern vor Ort unsere Räumlichkeiten, insbesondere die Lernbüros zu zeigen.

Hierbei haben sowohl Schüler(innen) der BK-Klassen den Beruf des Bürokaufmanns/-frau in der vollschulischen Ausbildung als auch Schüler(innen) der gymnasialen Oberstufe das berufliche Gymnasium vorgestellt.

Ziele:

- Erläuterung des Aufbaus von Oberstufenzentren
- Zusammenarbeit und direkter Kontakt zu den besuchten Schulen
- Skizzierung unserer Bildungsinhalte
- Auswahl von zukünftigen Schülern
- Verringerung der Abbrecherquote

¹³ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.4, 2.5 und 3.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

Zeithorizont:

Schuljahr 2010/2011

Verantwortung:

Der Schullaufbahnberater, die Abteilungskordinatorin Abt. II und Herr Förster.

Evaluation:

Ein Fragebogen soll entwickelt werden, der im Anschluss an den Besuch des OSZ Rechts von den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt wird. Er soll Grundlage für Verbesserungsmöglichkeiten sein.

Überprüfung der „angeworbenen“ Schüler(innen) in Bezug auf ihre Abbrecherquote und ihr erfolgreiches Bestehen des Bildungsganges.

3.3.2.3 Einsatz von Microsoft Dynamics NAV (Navision) als ERP-System in der Übungsfirma Bärrio OHG¹⁴

Projektbeschreibung:

In einer Übungsfirma sollen Schüler(innen) praxisnahe und komplexe kaufmännische Arbeiten erleben. Dieses Ziel macht den Einsatz von Profisoftware notwendig. Deshalb soll zur Abwicklung aller Geschäftsprozesse unseres Großhandelsübungsunternehmens ein ERP(Enterprise Resource Planning)-System implementiert werden. Real existierende Unternehmen lassen solche Vorhaben von externen Firmen oder Ihren IT-Fachleuten umsetzen. An unserer Schule soll die Umsetzung durch dieses Projekt erfolgen. Daraus ergeben sich folgende Arbeitsschritte:

1. Erarbeitung der Fähigkeit zum Umgang mit der Software hinsichtlich Anwendung, Optimierung und Programmierung.
2. Die Software muss in der Übungsfirma implementiert werden. Dabei müssen Stammdaten eingegeben, Strukturen und Verknüpfungen hergestellt werden usw.
3. Für den Einsatz der Software im Unterricht der Übungsfirma müssen Materialien und aufwändige Szenarien erstellt werden.
4. Für Kolleg(inn)en, die in der Übungsfirma unterrichten, muss ein Schulungskonzept erarbeitet werden. Die Kolleg(inn)en müssen geschult werden.
5. Im laufenden Betrieb der Software in der Übungsfirma ist Pflege und Service notwendig. Die Software muss laufend an die Bedürfnisse der Übungsfirma angepasst werden.

Ziele:

- Einsatz von Navision als Buchhaltungsprogramm in der Bärrio OHG
- Einsatz von Navision als ERP-Programm in der Bärrio OHG

Zeithorizont:

Das Ziel 1 wurde bereits im April 2010 erreicht. Der Arbeitsschritt 2 und das Ziel 2 sollen parallel zum Unterrichtseinsatz (Ziel 2) während des Schuljahres 2010/2011 durchgeführt bzw. erreicht werden.

Die Arbeitsschritte 1 und 5 sind zeitlich unbegrenzt und werden auch nach der Einführung von Navision notwendig sein. Außerdem müssen die Szenarien für den Unterricht laufend aktualisiert und erweitert werden sowie regelmäßige Schulungen für Kolleg(inn)en angeboten werden, um den Erfolg langfristig zu sichern.

¹⁴ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, und 4.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

Verantwortung:

Fachbereichsleiterin Fächerübergreifender Unterricht (FÜU)

Evaluation:

Die Durchführung der einzelnen Arbeitsschritte wird durch das Vorhandensein der entsprechenden Datenbank, der Materialien und durchgeführten Fortbildungen dokumentiert.

Ob Navision in der Bario OHG eingeführt wurde kann anhand der Dokumentation in den Klassenbüchern überprüft werden.

Außerdem wird der Unterrichtseinsatz über den Fachbereich FÜU durch Feedback der Unterrichtenden ausgewertet.

3.3.2.4 Einsatz der Branchensoftware PADIS bei den Fachkräften für Schutz und Sicherheit¹⁵

Projektbeschreibung:

Die Ausbildung zur Fachkraft für Schutz und Sicherheit hat auch in der Schule praxisnah zu erfolgen. Die von Unternehmen genutzte branchenspezifische Software PADIS bietet unter besonderer Berücksichtigung des im Lehrplan vorgegebenen Rahmens eine Möglichkeit, komplexe Sachverhalte, wie z. B. die Personaleinsatzplanung einschließlich der Abrechnung einzelner Mitarbeiter, in Lernbüros zu bearbeiten.

Zur Vorbereitung der Unterrichtung sowie Anwendung dieser Branchensoftware sind mindestens folgende Arbeitsschritte notwendig:

1. Ausarbeitung eines pädagogischen Konzeptes zur Einbindung von PADIS in den Unterricht
2. Erarbeitung von Arbeitsmaterialien für den Unterrichtseinsatz und zur Evaluation
3. Einarbeitung u. Schulung von Kolleg(inn)en, die mit PADIS unterrichten werden

Ziele:

Praxisnahe Vermittlung von komplexen betrieblichen Situationen mit Hilfe von PADIS mit dem Ziel der Erweiterung der Handlungskompetenz.

Zeithorizont:

Alle Arbeitsschritte werden im Schuljahr 2010/2011 umgesetzt.

Verantwortung:

Der Beauftragte für Fachkunde in Zusammenarbeit mit dem Fachbereichsleiter für Informations- und Kommunikationstechnologie.

Evaluation:

Die Umsetzung der Arbeitsschritte wird durch das Vorhandensein des pädagogischen Konzeptes und der Arbeitsmaterialien sowie den durchgeführten Schulungen dokumentiert. Für die Überprüfung der Zielerreichung müssen noch konkrete Evaluationsinstrumente entwickelt werden. Denkbar sind z. B. Fragebögen für die Schüler(innen), Lehrer(innen) und/oder Ausbildungsbetriebe, ferner Problemstellungen, die von den Auszubildenden im Rahmen einer Prüfung/Klausur zu bearbeiten sind.

¹⁵ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, und 4.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

3.3.2.5 Weiterentwicklung der Lernsituation „Robert Reck“¹⁶

Projektbeschreibung:

Im Schulprogramm 2006 unter der Zielüberschrift „Schülergerechterer Einstieg in die berufsbezogenen Fächer während der ersten Schultage“ (S. 11) wurde als Maßnahme beschlossen, einen fächerübergreifenden Tagesfall zu entwickeln. Aufgrund dessen entstand die fächerübergreifende Lernsituation „Robert Reck“.

Die positiven Evaluationsergebnisse bzgl. dieser fächerübergreifenden Lernsituation in der Berufsfachschule geben Anlass dazu, dieses Konzept weiter zu verfolgen und auf eine breitere Basis zu stellen.

Dazu ist geplant:

1. Die Lernsituation „Robert Reck“ soll auch in der BQL-Klasse zur Einführung in den Unterricht verwendet werden (ggf. in einer vereinfachten Version).
2. Entwicklung einer weiteren Lernsituation mit der Person Robert Reck zu einem bestimmten Themenschwerpunkt, z. B. Zahlungsverkehr oder im Bereich Verbraucherschutz für die einjährige Berufsfachschule.

Ziele:

Die Schüler(innen) sollen anhand einer schülernahen, realistischen und somit auch komplexen Lernsituation ihre Handlungskompetenz bei wirtschaftlichen Problemstellungen verbessern.

Zeithorizont:

Vorstellung beider Vorhaben auf der nächsten Fachkonferenz WL im 2. Halbjahr des Schuljahres 2009/2010.

Durchführung der Vorhaben:

- zu 1. Einführung „Robert Reck“ in der BQL-Klasse zum Beginn des Schuljahres 2010/2011.
- zu 2. Bildung einer Arbeitsgruppe auf der Fachkonferenz WL (als Initiativ- und Leitfach). Ggf. Einbeziehung weiterer Fachbereiche, je nach Konzept der Arbeitsgruppe.

Entwicklung der Lernsituation bis Anfang 2011 sowie deren Einsatz im 2. Halbjahr 2011.

¹⁶ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.1 bis 1.3, 2.1, 2.2, und 2.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

Verantwortung:

Fachleiter Wirtschaftslehre und Bürowirtschaft sowie die in der o. g. Konferenz gebildeten Arbeitsgruppen lt. Konferenzprotokoll.

Evaluation:

Nach Beschluss auf der o. g. Konferenz, z. B. durch Fragebogen für Schüler(innen) und Lehrer(innen)

- zu 1. Nach erstmaliger Durchführung im Herbst 2010.
- zu 2. Nach erstmaliger Durchführung am Schuljahresende 2010/2011.

3.3.2.6 Integrierte Sprachförderung¹⁷

Projektbeschreibung:

Sprachliche und kommunikative Kompetenzen sind Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss der Schule und Berufsausbildung. Die sprachlichen Fähigkeiten der Schüler(innen) genügen oft nicht den fach- und schriftsprachlichen Anforderungen einer kaufmännischen Ausbildung. Um die Vermittlung von Fachwissen nicht zu gefährden, muss die Sprachkompetenz der Schüler(innen) verbessert werden. Der bisherige DaZ-Unterricht reicht dafür nicht aus. Deshalb soll Sprachförderung auch im Regelunterricht verstärkt stattfinden: durch die Integration von Sprachförderbausteinen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Schüler(innen) dem Unterricht folgen können und Fachinhalte verstehen.

Folgende Maßnahmen sind geplant:

1. Studientag der Abteilung II zum Thema „Integrierte Sprachförderung“
2. Anlegen eines Materialpools im Lehrerforum
3. Mitarbeit in Arbeitsgruppen des Projekts SPAS
4. Fortbildungsangebote für Kolleginnen und Kollegen der Abteilung II
5. Vorstellung von Unterrichtsmaterialien und Austausch über den Einsatz von Unterrichtsmaterialien in den Fachkonferenzen

Ziele:

Um die (fach-)sprachlichen Kompetenzen der Schüler(innen) zu fördern, sollen Sprachförderbausteine in den Fachunterricht integriert werden.

Zeithorizont:

Die geplanten Maßnahmen beginnen im Schuljahr 2010/11. Kolleginnen und Kollegen sollen mit Unterrichtsmaterialien und Methoden vertraut gemacht werden. Ab dem Schuljahr 2011/12 sollen Sprachförderbausteine im Fachunterricht etabliert werden.

Verantwortung:

Sprachbeauftragte und Beteiligte im Rahmen des Modellprojekts SPAS

Evaluation:

In welchem Umfang und mit welchem Erfolg Sprachförderbausteine im Fachunterricht eingesetzt werden, soll regelmäßig über die Fachbereiche/Fachkonferenzen ausgewertet werden.

¹⁷ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.1 bis 1.3, 2.1, 2.2, und 2.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

3.3.3 Projekte der Abteilung III (Berufliches Gymnasium)

3.3.3.1 Simulation einer Existenzgründung im Fach Wirtschaftswissenschaft (OG)¹⁸

Projektbeschreibung:

Das Projekt dient dem Kompetenzerwerb im Fach Wirtschaftswissenschaft durch die Verknüpfung betriebswirtschaftlicher Inhalte in einer Simulation einer Existenzgründung. Die Schüler(innen) bilden Gruppen und entwickeln je Gruppe eine Geschäftsidee, welche Grundlage einer fiktiven Unternehmensgründung ist. Dabei durchlaufen sie verschiedene Abschnitte der Planung und Realisierung einer Existenzgründung. Sie erstellen ein Marketingkonzept, treffen eine Entscheidung hinsichtlich der Unternehmensform des fiktiven Unternehmens, ermitteln den Kapitalbedarf sowie die Finanzierung und erstellen erste Kosten-, Erlös- und Gewinnprognosen. Die Schüler(innen) fassen ihre Entscheidungen in einen Businessplan zusammen. Ausgehend von diesen Unternehmen werden betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und Entscheidungssituationen beispielhaft dargestellt und vermittelt. So vorbereitet beteiligen sich die Kurse im Februar des laufenden Schuljahres am Wettbewerb „Deutscher Gründerwettbewerb für Schüler“. Da die Entwicklung einer sinnvollen Geschäftsidee Zeit erfordert, wird das Projekt bereits in den Klassen der E-Phase vorgestellt.

Ziele:

Förderung der Fähigkeit und Bereitschaft komplexe sozialökonomische Probleme selbstorganisiert zu lösen. Kompetenzerwerb und -erweiterung in der Darstellung von Arbeitsergebnissen mittels Power-Point, SMART-Board. Engere Zusammenarbeit bzw. Verzahnung mit anderen Fächern des Bildungsganges am beruflichen Gymnasium (RW, Recht, Informatik, Mathematik, Sprachen).

Zeithorizont:

1. und 2. Semester des beruflichen Gymnasiums 2010/11 (erstmalige Erprobung)

Verantwortung:

Frau Ramos in Zusammenarbeit mit den in der E-Phase 2009/10 und den in der Kursphase 2010/11 unterrichtenden Fachkolleg(inn)en.

Evaluation:

Interne Evaluation durch Befragungen der beteiligten Fachkolleg(inn)en im Rahmen der Fachkonferenzen sowie ggf. durch flankierende Schülerbefragungen.

¹⁸ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.1 bis 1.3, 2.1, 2.2, 2.4 und 3.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

3.3.3.2 Stock Market Learning im Fach Wirtschaftswissenschaft (OG)¹⁹

Projektbeschreibung:

Stock Market Learning soll als Simulation der wirtschaftlichen Realität mit den wissenschaftspropädeutischen Zielen der Lehrplaninhalte zur Kompetenzförderung der Schüler(innen) in den Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 als Pflichtbestandteil am beruflichen Gymnasium integriert werden.

Das Projekt steht in direktem Zusammenhang zur offiziellen IHK-Kooperation des OSZ Recht mit der Berliner Sparkasse.

Jede(r) Schüler(inn) des beruflichen Gymnasiums nimmt zukünftig dreimal am Stock Market Learning teil.

Ziele:

Verknüpfung der Lerninhalte gemäß der Hinweise und Projektempfehlungen des Berliner Rahmenlehrplans Wirtschaftswissenschaft in der E-Phase, im 1. und 3. Semester (Grund- und Leistungskurs). Über den fachlichen Kompetenzzuwachs hinaus dient das Projekt insbesondere der Förderung so genannter Soft Skills.

Zeithorizont:

Schuljahre 2010/11 bis 2012/13

Verantwortung:

Fachbereichsleitung Wirtschaft und Rechnungswesen in enger Zusammenarbeit mit dem Fachkollegium gemäß eines Beschlusses der Fachkonferenz WW/Abt. 3 vom 24.02.2010.

Evaluation:

Interne Evaluation durch Befragungen der beteiligten Fachkolleg(inn)en im Rahmen der Fachkonferenzen sowie durch flankierende Schülerbefragungen.

Externe Evaluation durch Befragungen des IHK-Kooperationspartners.

¹⁹ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.1 bis 1.3, 2.1, 2.2, 2.4 und 3.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

3.3.3.3 Computergestützte Finanzbuchhaltung im Fach Rechnungswesen (OG)²⁰

Projektbeschreibung:

Gemäß den Vorgaben des Schulgesetzes bieten berufliche Gymnasien ein „beruflich orientiertes Bildungsangebot“ an. Dieser Anspruch an Beruflichkeit und Praxis soll durch das Projekt gestärkt und unterstützt werden. Aufbauend auf der Vermittlung elementarer Buchführungsgrundlagen bzw. -techniken findet der Projektunterricht in den gut ausgestatteten PC-Räumen unserer Schule statt und dient der Förderung berufspraktischer Kompetenzen der Informationstechnologien. Der Simulation beruflicher Realität dient folgende Umsetzung:

Bearbeiten eines Geschäftsganges mit einem professionellen Finanzbuchhaltungsprogramm (bei uns: Lexware) einschließlich Eingabe von Stammdaten, Sach- und Personenkonten, vorkontierten Belegen sowie Erstellung und Auswertung des Jahresabschlusses.

Ziele:

Praxisnahe Anwendung der bisherigen Buchführungskenntnisse durch Simulation betriebswirtschaftlicher Realität im Rechnungswesen von Unternehmen durch den Einsatz von EDV-Buchführungssoftware.

Zeithorizont:

Jährlich zum Schuljahresende in der E-Phase mit einem Umfang von 8 Unterrichtsstunden. Beginn ab dem Schuljahr 2009/10.

Verantwortung:

Fachleiterin für Rechnungswesen in enger Abstimmung mit den jeweils in der E-Phase unterrichtenden Fachkolleg(inn)en.

Evaluation:

Interne Evaluation durch Befragungen der beteiligten Fachkolleg(inn)en im Rahmen der Fachkonferenzen sowie ggf. durch flankierende Schülerbefragungen nach Projektabschluss.

²⁰ Bezug zu den Qualitätsmerkmalen 1.1 bis 1.3, 2.1, 2.2, und 2.4 des Handlungsrahmens Schulqualität

4 Schlusswort

Das Schulprogramm ist ein vorläufiges Produkt und spiegelt das Übereinkommen zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Es wird sich mit der Umsetzung der Zielvorstellungen und der Durchführung von konkreten Arbeitsschritten ändern. Auch die regelmäßige Überprüfung der erzielten Ergebnisse soll zu einer Steigerung der Qualität der unterrichtlichen Arbeit und des schulischen Lebens insgesamt führen.

Anhang

Übersicht Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin

Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin - 6 Qualitätsbereiche und 25 Qualitätsmerkmale guter Schulen

16 Qualitätsmerkmale (unterlegte Felder) werden in der ersten Phase der Schulinspektion evaluiert.

1 Ergebnisse der Schule	2 Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung	6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung
1.1 Personale und soziale Kompetenzen	2.1 Schulinternes Curriculum	3.1 Soziales Klima in der Schule und in den Klassen	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung	6.1 Schulprogramm
1.2 Fachkompetenzen	2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht	3.2 Gestaltung der Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	6.2 Schulinterne Evaluation
1.3 Methodenkompetenzen	2.3 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen	3.3 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	5.3 Personaleinsatz der Beschäftigten	6.3 Maßnahmen zum schülerübergreifenden Vergleich
1.4 Schullaufbahn	2.4 Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess	3.4 Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	4.4 Unterrichtsorganisation		6.4 Dokumentation und Umsetzungsplanung
1.5 Schulzufriedenheit und Schullage	2.5 Schülerberatung und -betreuung				

3 Übersicht der Qualitätsbereiche

3